

ZEITAFEL ZUM KKV HANSA MÜNCHEN & DER „SOZIALEN FRAGE“

erstellt von P. Dr. Benno Kuppler SJ, www.we-wi-we.de

125 Jahre KKV Hansa München ist ein Anlass,
an Ereignisse der Geschichte zu erinnern,
die sich in diesen Jahren ereignet haben und
die Bedeutung kirchlicher Sozialverbände für die Zukunft aufzeigt.

- 1800 Robert Owen führt in seiner schottischen Baumwollspinnerei einen Arbeiterausschuss ein und gewährt freiwillig ein Mitwirkungsrecht in sozialen Angelegenheiten.
- 1811 - 1817 Englische Arbeiteraufstände und Maschinenstürme.
- 1831 Aufstand der Lyoner Seidenweber.
- 1835 Franz von Baader, München: Schrift über die Lage des Proletariats. Erste wissenschaftlich exakte, soziologische Analyse des Industriesystems.
- 1836 Kölner Wirren bis 1840: Mischehenstreit, Erzbischof Droste-Vischering, Köln, wird gefangengehalten.
- 1837 Erster sozialpolitischer Antrag in einem deutschen, dem badischen, Parlament durch Franz-Josef Ritter von Buß: „Fabrikrede“.
- 1839 1. Sozialpolitisches Gesetz in Deutschland: „Regulativ über Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in Fabriken“: Verbot der Kinderarbeit unter 9 Jahren.
58 Prozent der englischen Fabrikarbeiterschaft sind Frauen und Kinder.
- 1840 Norddeutscher Bund verbietet Arbeiterkoalitionen.
August Bebel wird am 22. Februar in Köln-Deutz als Sohn eines preußischen Unteroffiziers und einer Wetzlarer Bäckerstochter geboren.
- 1841 Hoffmann von Fallersleben verfasst auf Helgoland das „Lied der Deutschen“, unsere Nationalhymne „Einigkeit und Recht und Freiheit...“.
- 1843 Erste Konsumgenossenschaft „Pioniere von Rochdale“ in Irland.
- 1844 Breslauer Arbeitstumulte und schlesische Weberaufstände.
- 1845 Preußen: einheitliche Gewerbeordnung vom 17. Januar / Lockerungen - Industrialisierung beginnt.
Der spätere König Ludwig II. von Bayern wird am 25. August in Nymphenburg geboren.
- 1847 Friedrich Wilhelm Raiffeisen gründet ländliche Hilfsvereine [Darlehensvereine].
- 1848 Märzrevolution, beginnend in Offenburg am 27. Februar.
Deutsche Nationalversammlung [Parlament] wird in Frankfurt/Main [Paulskirche] am 18. Mai eröffnet. Der „Katholische Klub“, [Vorsitzender Joseph Maria Radowitz, Vizepräsident August Reichensperger] ist ein loser Zusammenschluss katholischer Abgeordneter und wird zum Vorläufer der Zentrumspartei.
1. Deutscher Katholikentag in Mainz unter der Leitung von F.-J. Ritter von Buß; Hauptredner: Bischof Wilhelm Emmanuel von Ketteler zur sozialen Frage.
J. H. Wichern: Gründung der „Inneren Mission“.

- Manifest der Kommunistischen Partei [Karl Marx-Friedrich Engels].
Bischof Wilhelm Emmanuel von Ketteler sechs Adventspredigten zur sozialen Frage.
- 1849 Koalitionsverbot der Arbeitervereine.
„Verein für Arbeits- und Arbeiternachweis“ in Dresden richtet erste unentgeltliche Stellenvermittlung ein, die Vorläufer der Arbeitsämter, heute; Agenturen für Arbeit.
Hermann Schulze-Delitzsch beginnt mit der Gründung von Genossenschaften, insbesondere Kreditgenossenschaften [Volksbanken].
Gründung der Gesellenvereine durch Adolf Kolping.
Erster katholischer Arbeiterverein Deutschlands in Regensburg: „St. Joseph Arbeiter-Unterstützungsverein“.
Auf Carl Degenkolbs Vorschlag berät die verfassungsgebende Reichsversammlung in Frankfurt/M. den Entwurf einer Gewerbeordnung mit Fabrikausschüssen, ohne dass dieser verabschiedet würde. Die Eilenburger Kattundruckerei Carl Degenkolb führt auf eigenen Faust Fabrikausschüsse der Arbeiter ein, die ersten Betriebsvertretungen in Deutschland.
- 1850 51 Prozent der Fabrikarbeiterschaft in Deutschland sind Frauen und Kinder.
- 1852 „Katholische Fraktion“ im Preußischen Landtag, auch hier Vorläuferin der Zentrumspartei.
- 1854 Allgemeines Koalitionsverbot in Deutschland.
Verbot der Kinderarbeit unter 12 Jahren.
In Aachen begann P. Gustav Eck SJ mit einer „Congregation für junge Männer, insbesondere Kaufleute ‚Unbefleckte Empfängnis Mariae‘“. Dieser Gründung folgten Initiativen in Münster, Bonn, Mainz, Köln, Koblenz, Freiburg und Düsseldorf.
- 1860 Gründung christlich sozialer Arbeitervereine.
- 1862 Otto Graf von Bismarck wird Ministerpräsident in Preußen.
- 1863 Ferdinand Lassalle: Gründung des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins.
- 1864 W. E. von Ketteler: „Die Arbeiterfrage und das Christenthum“.
Pius IX: „Syllabus errorum“, eine Zusammenfassung der Irrtümer dieser Zeit.
„Erste Internationale“ durch Karl Marx in London gegründet.
Genfer Konvention über das „Los der verwundeten Soldaten der Armeen im Felde“: Henri Dunant.
- 1865 Gründung des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins
- 1867 Karl Marx: „Das Kapital“ [Band 1].
Der „religiös-wissenschaftlich-gesellige Verein für junge Kaufleute und dergleichen“, später umbenannt in „Harmonia“, wurde in Trier von dem 27-jährigen Ingenieur Hieronymus Jaegen gegründet.
Das I. Vatikanum wird von Pius IX. angekündigt.
Erstmalige Tagung deutscher katholischer Bischöfe in Fulda [Fuldaer Bischofskonferenz] am 16.Oktober.

- 1868 Koalitionsfreiheit in Bayern.
„Gesetz über die eingeschriebenen Hilfskassen“ bringt Krankenversorgung für nicht anderweitig Versicherte - Vorläufer heutiger AOKs.
Gründung des „Allgemeinen Deutschen Arbeiterverbandes“ [Lasallesche Richtung]; daraufhin Gründung der liberalen „Hirsch-Dunckerschen-Gewerkvereine“ und der marxistischen „Internationalen Gewerksgenossenschaften“ [August Bebel].
- 1869 Kettlers Rede auf der Liebfrauenheide in Offenbach: Magna Charta der Arbeiterbewegung.
I. Vatikanum: 8. Dezember 1869 bis 1. September 1870: Unfehlbarkeitsdogma.
A. Bebel und W. Liebknecht gründen die Sozialdemokratische Arbeiterpartei.
- 1870 Deutsch-französischer Krieg bis 1871.
Gründung der Zentrumspartei, kurz „Zentrum“ genannt. Gründungsväter waren die Gebrüder Reichensperger, Hermann v. Malinckrodt, Karl v. Savigny, Freiherr v. Schorlemer-Alst, Ludwig Windthorst und Ernst Lieber.
Gründung sozialistischer Gewerkschaften.
Ende des Kirchenstaates.
- 1871 Gründung des Deutschen Reiches Wilhelm I. wird am 18. Januar in Versailles als Deutscher Kaiser ausgerufen, Reichskanzler wird Otto Graf von Bismarck.
Mai: Kulturkampf gegen katholische Kirche und Zentrumspartei bis 1886.
Beginn der Arbeiterschutzgesetzgebung: Haftpflicht bei Betriebsunfällen.
Strafgesetzbuch des Deutschen Reiches.
Einführung von Fabrikinspektionen.
Dezember: „Kanzelparagraph“ stellt „politischen Missbrauch“ kirchlicher Verkündigungen unter Strafe.
- 1872 Juli: „Jesuitengesetz“: Jesuiten, Redemptoristen und Lazaristen werden verboten [gilt bis 1917].
Gründung des „Vereins für Socialpolitik“.
- 1873 „Maigesetze“: Meldepflicht bei der Besetzung geistlicher Ämter.
- 1874 Einführung der obligatorischen Zivilehe am 9. März.
Einführung der Pflichtimpfung gegen Pocken.
- 1875 Die Reichsmark wird am 1. Januar verbindliches Zahlungsmittel für das ganze Reich.
Preußisches Klostersgesetz vom 31. Mai: Religiöse Orden und Kongregationen werden enteignet, Patres und Schwestern ausgewiesen.
Zusammenschluss der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei [Liebknecht / Bebel] mit Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein [Lassalle] zur Sozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands [Gothaer Programm].
- 1876 1. Januar: Einheitliche deutsche Währung und Gründung der Reichsbank.
Reichsgesetz über Hilfskassen - Vorläufer der heutigen Krankenkassen.

Fast alle preußischen [katholischen] Bischöfe und viele Priester wurden verhaftet oder sind im Ausland.

1875 - 1890 Karl Freiherr von Vogelsang arbeitet in Wien.

1877 Zusammenschluss katholischer, kaufmännischer, marianischer Kongregationen als KKV [Katholisch Kaufmännische Vereine] in Mainz. Dr. Friedrich Elz ist der Gründungsinitiator, außerdem: Freiherr Felix von Loe-Terporten, Burghard von Schorlemmer-Alst und Hieronymus Jaegen. Langjähriger Ehrenvorsitzenden: Ludwig Windthorst.

1878 Bismarck: Sozialistengesetze [Verbot der SPD und der Gewerkschaften] bis 1890. A. Stöcker, Hofprediger, gründet die „Christlich-Soziale Arbeiterpartei“: Erstes Auftauchen antisemitischer Propaganda in der „Berliner Bewegung“.

Februar: Leo XIII. wird Papst; Wende im Kulturkampf zeichnet sich ab.

Enzyklika gegen den Sozialismus.

Juli: Novellierung der Gewerbeordnung. Kinderarbeit wird verboten [außer bei Landwirtschaft und Heimarbeit], ferner erste Mutterschutzvorschriften.

1879 Reichsjustizreform: Ab 1. Oktober einheitliches Gerichtssystem für das ganze Reich.

1880 Gründung des Verbandes „Arbeiterwohl“ durch katholische Industrielle, Franz Brandts und Franz Hitze.

Die „Soziale Frage“ wird Gegenstand der deutschen Katholikentage

Am 28. August gründen Kommerzienrat Albert, Heinrich Bolder, Kommerzienrat Fritz Drausnick, Wilhelm Glonner, Kommerzienrat Carl Lipp, Rechnungsrat Lohr und Hugo Sickenbach das „Katholische Kaufmannskasino“ in München, den späteren KKV Hansa München.

Konrad Duden, Hersfeld, veröffentlicht sein „Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache“.

„Kulturkampf“ formell eingestellt, aber Regelungen wie die staatliche Schulaufsicht und die Zivilehe haben weiter Bestand; der „Kanzelparagraph“ wird erst 1953 vom Deutschen Bundestag aufgehoben.

1883 „Gesetz betr. die Krankenversicherung der Arbeiter“: ärztliche Behandlung, Arzneimittel, Krankengeld.

1884 Unfallversicherungsgesetz bringt gemeinsame Haftung der Unternehmer gegen Berufsunfälle.

Degussa in Frankfurt führt den 8-Stunden-Arbeitstag ein.

„Freiburger Union“ der katholischen Sozialwissenschaftler.

Auf Anregung von Franz Hitze führt der Berliner Jalousienfabrikant Heinrich Freese in seiner „konstitutionellen Fabrik“ Arbeiterausschüsse ein, ab 1888 die Gewinnbeteiligung und ab 1892 den 8-Stunden-Tag.

Nach dem Amberger Katholikentag Gründung weiterer katholischer Arbeitervereine.

1885 Karl Marx: „Das Kapital“, Band II., herausgegeben durch Friedrich Engels

1887 Der Verein „Katholische Kaufmannskasino“ München wird in „Katholischer Kaufmännischer Verein Hansa München“ umbenannt.

- 1889 Invaliden- und Altersversicherung.
Carl Zeiss und Ernst Abbé gründen eine Stiftung, welche allen Mitarbeitern der Firma Zeiss Mitverantwortung und Mitbeteiligung gewährt.
- 1890 Gründung der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands.
Gründung des „Volksvereins für das katholische Deutschland“, Mönchengladbach.
Der „Verein für Socialpolitik“ erwähnt 50 Beispiele von Arbeiterausschüssen in deutschen Fabriken.
Kaiser Wilhelm II. beruft in Berlin eine Weltarbeiterschuttkonferenz ein.
Sozialistengesetz wird aufgehoben, Gewerkschaften werden wieder zugelassen.
Gewerbegerichtsgesetz, in Kraft ab 29.Juli.
Gründung von 31 Versicherungsanstalten, Vorläufer der Landesversicherungsanstalten [LVAs].
Arbeitgeberverband Metall gegründet.
- 1891 Leo XIII.: Enzyklika „Rerum novarum“. Die erste Sozialenzyklika.
Neufassung des Arbeiterschutzgesetzes, u.a. 11-Stundentag für Arbeiterinnen, Nachtarbeit, Sonntagsruhe, Kinderschutz.
Auszahlung der ersten Renten an dauernd Erwerbsunfähige und an Arbeiter über 70 Jahre.
Gewerbeordnung verbietet Sonntagsarbeit in Industrie und Handwerk.
- 1892 Krankenversicherungsgesetz überarbeitet: Versicherungspflicht wird erweitert, Familienangehörige werden einbezogen.
- 1893 Erster Lehrstuhl für „Christliche Gesellschaftslehre“ an der Universität Münster: Franz Hitze.
„Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens“ [C.V.] wird in Berlin gegründet.
- 1894 Christliche Gewerkschaften in Essen und Trier.
Friedrich Engels gibt den 3.Band des „Kapital“ von Karl Marx heraus.
- 1895 Sonntagsarbeit wird verboten für das Handelsgewerbe. Verbot setzt sich nur langsam durch.
Im Deutschen Reich arbeiten 1.339.316 Frauen in häuslichen Diensten: „Dienstmädchen“.
- 1896 Bürgerliches Gesetzbuch [BGB] vom 18.August, wird in Kraft treten am 01. Januar 1900.
- 1897 Gründung des Deutschen Caritasverbandes.
Die „Hansa“ wird vom Landgericht München anerkannt, was der heutigen Eintragung in das Vereinsregister entspricht. Mitgliederzahl zu dieser Zeit: 127.
- 1899 Invalidenversicherungsgesetz vom 13.Juli, reichseinheitliche Invaliditäts- und Altersversicherung.
- 1900 Gründung des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften.

- „Fuldaer Pastoral“ zum Gewerkschaftsstreit.
- 1903 Gründung des Katholischen Frauenbundes.
- 1905 Süddeutscher Verband der katholischen Arbeiterinnen.
Feier des 25-jährigen Bestehens des „Katholischer Kaufmännischer Verein Hansa München“ in Verbindung mit der „28. Generalversammlung des Verbandes der Katholischen Kaufmännischen Vereine Deutschlands“.
- 1912 Joseph Cardijn gründet in Belgien die Jeunesse ouvrière chrétienne [JOC, in Deutschland: CAJ, Christliche Arbeitsjugend].
Pius X.: „Singulari quadam“ zum Gewerkschaftsstreit.
- 1913 Einführung des Fließbandes bei Ford.
- 1914 - 1918 Erster Weltkrieg.
- 1918 Anerkennung der Gewerkschaften in der Weimarer Republik.
Acht-Stunden-Tag.
- 1919 Aktives und passives Wahlrecht der Frauen.
Pater Rupert Mayer SJ wird Präses des Jungmännerringes des KKV Hansa München; die Mitgliederzahl des Vereins hat 1000 überschritten.
Hieronymus Jaegen, geboren am 23. August 1841 in Trier, verstirbt in seiner Heimatstadt am 26. Januar 1919. Der Informativprozess zur Seligsprechung wurde 1939 eröffnet
- 1924 Der KKV beschließt auf seinem Verbandstag in Kassel, zu Ehren der im 1. Weltkrieg gefallenen 1.500 katholischen Kaufleute eine Kaufmanns-Gedächtniskirche in Leipzig zu erbauen.
- 1925 Adolf Hitlers Buch „Mein Kampf“ wird veröffentlicht, ab 1936 wurde es in den Standesämtern verteilt.
- 1927 Arbeitslosenversicherung und Arbeitsverwaltung durch Heinrich Brauns.
- 1928 Mutterschutzgesetz in Deutschland.
Pius XI.: Enzyklika „Mortalium animos“: erteilt damit den Bemühungen um Überwindung der Konfessionsgrenzen eine Absage.
- 1929 Beginn der Weltwirtschaftskrise: „Schwarzer Freitag“.
- 1930 Am 19. Januar wird die Kaufmanns-Gedächtniskirche in Leipzig-Connewitz dem Heiligen Bonifatius gewidmet und durch Bischof Schreiber eingeweiht.
Der KKV Hansa München feiert das 50-jährige Bestehen.
,Mythus des 20. Jahrhunderts‘ von Alfred Rosenberg, proklamierte darin eine völkisch-rassische Blut- und Boden-Religion. Er wird 1934 Hitlers Beauftragter für die gesamte weltanschauliche Schulung und Erziehung der NSDAP.
- 1931 Pius XI.: „Quadragesimo anno“
- 1932 Dem KKV Hansa München gelingt es am 16. Juni, ein geeignetes Gebäude mit einem 2770 qm großen Garten an der Briennerstraße 20 [heute 39] zu erwerben. Es wird im Dezember durch S. E. Kardinal v. Faulhaber feierlich seiner Bestimmung übergeben.

- 1933 „Machtergreifung“ am 30. Januar.
Reichskonkordats zwischen der Reichsregierung und dem Heiligen Stuhl am 20. Juli 1933.
Abschaffung der Gewerkschaften.
- 1934 Abschaffung der Betriebsräte.
„Studien zum Mythos des 20. Jahrhunderts“, unter Verantwortung des Bischofs von Münster, Clemens August Graf von Galen, erschienenen, widerlegten Rosenberg. Diese werden im Oktober und Dezember 1934 in Köln als „kirchliches Amtsblatt“ gedruckt.
- 1935 Arier-Nachweis für jeden Deutschen: „Nürnberger Rassengesetze“. Über 250 Gesetze, die den Bewegungsraum der Juden einschränken, werden bis zum Kriegsende erlassen.
- 1935 - 1937 „Devisen- und Sittlichkeitsprozesse“ gegen Bischöfe, Priester und Ordensleute, um diese als korrupt, geldgierig und moralisch beispiellos verkommen hinzustellen.
- 1936 XI. Olympischen Sommerspiele in Berlin.
- 1937 „Divini Redemptoris“, Enzyklika von Pius XI. gegen den Kommunismus: soziale Gerechtigkeit vom 19. März.
„Mit brennender Sorge“, die deutschsprachige [!] Enzyklika von Pius XI. gegen den Nationalsozialismus vom 14. März wurde am 21.03.1937 von der Kanzel verlesen.
Erstes KZ in Buchenwald Weimar. Bis Kriegsende gab es dann ca. 50 KZ's ohne deren Nebenlager.
- 1938 Münchner Abkommen zwischen Deutschland, Italien, Frankreich, Großbritannien über das Sudetenland.
9. November: Pogrom-Nacht; Reichskristallnacht, Synagogen brennen.
- 1939 - 1945 Zweiter Weltkrieg.
- 1941 Pfingstansprache Pius XII. zum 50. Jahrestag von Rerum novarum.
Jesuitenpatres Augustin Rösch und Lothar König suchen gemeinsam mit dem Justitiar des Ordensausschusses der Fuldaer Bischofskonferenz, Georg Angermaier, die Bischöfe zu einer deutlicheren Verurteilung der nationalsozialistischen Politik zu bewegen.
- 1942 Flugblätter der „Weißen Rose“ in München: Geschwister Scholl, Probst, Graf, Schmorell, Huber.
„Wannsee-Konferenz“: „Endlösung“ der Judenfrage. Adolf Eichmann übernimmt die „Organisation“.
- 1943 Hirtenbrief über die Zehn Gebote im September.
„Weiße Rose“ wird zerschlagen und Todesurteile verhängt.
„Kreisauer Kreis“ mit von Moltke, Yorck von Wartenburg, von Haeften, Steltzner, Mierendorff, Eugen Gerstenmaier, Alfred Delp SJ, Haubach und Reichwein.
Aufstand im Warschauer Ghetto.

- 1944 - 1945 sterben unter den Nazi neben Millionen Juden, Sinti und Roma u.a. folgende KAB-Führer: Prälat Dr. Otto Müller und Hans Adlhoch, werden ermordet: Bernhard Letterhaus, Nikolaus Groß und Gottfried Könzgen.
Über 12.000 Priester, das sind 36 % des deutschen Gesamtklerus, gerieten zwischen 1933 und 1945 mit dem NS-Regime in Konflikt; 407 von ihnen wurden in ein Konzentrationslager verbracht, 107 kamen dort zu Tode. 63 weitere Priester wurden hingerichtet oder ermordet.
- 1944 20. Juli 1944: Attentat gegen Hitler.
- 1945 27. Januar: das Konzentrationslager Auschwitz wird von Russen befreit.
2. Februar: P. Alfred Delp SJ wird in Berlin-Plötzensee hingerichtet.
9. April: Dietrich Bonhoeffer ermordet.
8. Mai: Kapitulation des Deutschen Reiches.
Gründung der Vereinten Nationen [UNO] als Nachfolge des Völkerbundes.
- 1946 Allierter Kontrollrat führt mit dem Gesetz Nr. 22 Betriebsräte ein.
- 1947 Paritätische Mitbestimmung in Montanbetrieben.
Erster Nachkriegsverbandstag des KKV in Letmathe am 16./19. Mai.
Wiedererstehen der katholischen Arbeiterverbände des Süddeutschen Werkvolks, des Werkvolks des Landesverbands Rottenburg, der Westdeutschen Arbeiterbewegung [KAB].
- 1948 20. Juni: Währungsreform „DM“.
- 1949 werden zwei deutsche Staaten gegründet: Die Deutsche Demokratische Republik und die Bundesrepublik Deutschland.
Gründung des DGB [Deutscher Gewerkschaftsbund].
Gründung des Bundes Katholischer Unternehmer [BKU], Joseph Höffner wird der erste geistliche Beirat.
- 1951 Bundestag verabschiedet Montan-Mitbestimmungsgesetz.
Joseph Höffner wird auf den Hitze-Lehrstuhl in Münster berufen.
- 1952 Bundestag verabschiedet 1. Betriebsverfassungsgesetz.
- 1953 17.Juni: Volksaufstand in der DDR.
- 1955 Gründung des CGD [Christliche Gewerkschaft Deutschlands; ab 1957: CGB].
Positive Bewertung des Streiks durch Pius XII. bei einer Ansprache an italienische Eisenbahner.
58. KKV-Verbandstag unter dem Leitwort „Wirtschaft und Familie“ findet vom 17. bis 20. Juni in München der statt. Zugleich feiert die „Hansa“ ihr 75jähriges Bestehen.
- 1956 Aufstand in Ungarn.
- 1957 Römische Verträge zur EWG, der Europäische Wirtschaftsgemeinschaft, heute EU.
- 1959 25. Januar: Johannes XXIII. kündigt ein Konzil an.
Godesberger Programm der SPD.

- 1961 Johannes XXIII.: „Mater et Magistra“.
13. August: Bau der Berliner Mauer.
- 1962 II. Vatikanum bis 1965.
- 1963 Johannes XXIII.: „Pacem in terris“.
- 1965 II. Vatikanum: „Gaudium et spes“, die „Pastoralkonstitution über die Kirche in der Welt von heute“ wird verabschiedet.
Umbenennung des KKV in „Verband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung“.
Frauen können Mitglieder des Verbandes werden.
- 1967 Paul VI.: „Populorum progressio“.
- 1968 Papst Paul VI. veröffentlicht „Humanae vitae“, die Deutschen Bischöfe die „Königsteiner Erklärung“ zur Enzyklika.
21. August: Truppen des Warschauer Paktes marschieren in Prag ein.
CELAM [Lateinamerikanische Bischofskonferenz] in Medellin: „La Iglesia en la actual Transformación a la luz del Concilio“.
- 1971 Paul VI.: „Octogesima adveniens“.
Römische Bischofssynode: „De justitia in mundo“.
In Würzburg wird die Synode der katholischen Bistümer Deutschlands eröffnet, die bis 1975 dauern wird.
Bundestag verabschiedet „Betriebsverfassungsgesetz 1972“.
Zusammenschluss der drei katholischen Arbeiterverbände zum Bundesverband der KAB.
- 1975 Würzburger Synode: Beschluss „Kirche und Arbeiterschaft“.
Einführung des neuen Gesang- und Gebetbuchs „Gotteslob“.
Die neue Liturgiereform tritt am 1. Advent in Kraft.
- 1976 Schweiz: Die Synode zum Thema... Wirtschaft und Politik.
- 1979 CELAM in Puebla: „Comuni6n y Participaci6n“.
- 1980 Erster Besuch von Papst Johannes Paul II. in Deutschland.
- 1981 Johannes Paul II.: „Laborem Exercens“.
- 1986 U.S: Bishops' Pastoral Message and Letter „Economic Justice for All: Catholic Social Teaching an the U.S. Economy“.
- 1987 Mai: Zweiter Besuch von Papst Johannes Paul II. in Deutschland mit Seligsprechung von Edith Stein in Köln und P. Rupert Mayer SJ in München.
Johannes Paul II.: „Sollicitudo rei socialis“.
- 1989 40. Jahrestag der DDR-Gründung am 7. Oktober.
9. November: Fall der Berliner Mauer.
- 1990 8. März: Oswald von Nell-Breuning SJ wird 100 Jahre alt.
18. März: Erste freien Volkskammerwahl in der DDR.

18. Mai: Vertrag über die Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion zwischen der DDR und der Bundesrepublik Deutschland.
23. August: eine Sondersitzung der Volkskammer beschließt den Beitritt der DDR zum Geltungsbereich des Grundgesetzes am 3. Oktober 1990.
3. Oktober: die staatliche Einheit Deutschlands ist nach 45 Jahren wiederhergestellt.
2. Dezember: Neuwahl zum Bundestag ist die erste freie gesamtdeutsche Parlamentswahl seit 1933.
- Sozialhirtenbrief der Katholischen Bischöfe Österreichs.
- 1991 Johannes Paul II. verkündet am 1. Januar: ein „Jahr der katholischen Soziallehre“.
1. Mai: die Enzyklika „CENTESIMUS ANNUS“ zum 100. Jahrestag von „Rerum novarum“ [15. Mai 1891].
- 1992 IV. Konferenz der CELAM [Lateinamerikanische Bischofskonferenz] in Santo Domingo.
- Mit dem Vertrag von Maastricht wird aus der Europäischen Gemeinschaft [EG] die Europäische Union [EU]. Kernstück des Vertrages ist die Wirtschafts- und Währungsunion bis Ende 1999.
- 1997 Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit. Wort des Rates der EKD und der Deutschen Bischofskonferenz zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in Deutschland.
- 1999 Einführung des EURO als gemeinsame Währung in den meisten Ländern der Europäischen Union.
- 2000 Der Umzug von Bundestag, Bundesregierung und Bundesrat nach Berlin ist abgeschlossen.
- 2001 38. Landestreffen des KKV Bayern im Kardinal-Wendel-Haus in München.
- 2001 16. September: Botschaft von Papst Johannes Paul II. anlässlich des 20. Jahrestages von „Laborem exercens“.
- 2002 1. Januar: in der Europäischen Union werden Banknoten und Münzen des Euro eingeführt, der € ist alleiniges gültiges Zahlungsmittel.
- „Moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt“: Ergebnisse der Hartz-Kommission am 16. August 2002.
- 125 Jahre KKV-Bundesverbandes der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung, 7. und 8. September in Mainz
- 2003 „Gesetz über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung [GSiG]“ tritt in Kraft am 1. Januar.
- Gesetze für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt sind am 1. Januar in Kraft getreten. Zwei Kernanliegen im Mittelpunkt: zum einen bessere Rahmenbedingungen für eine rasche und nachhaltige Vermittlung in Arbeit, zum anderen mehr Brücken in Beschäftigung und die Schaffung neuer Beschäftigungsfelder.
- 2004 Die Päpstliche Kommission „Justitia et Pax“ veröffentlicht ein Kompendium der Soziallehre der Kirche in Italienisch und Englisch.

- 2005 Am 1. Januar 2005 tritt die vierte Stufe der Hartz-Reformen, das Arbeitslosengeld II, in Kraft.
- Am 1. Januar 2005 tritt ein neues Sozialhilfegesetz tritt in Kraft.
- 125 Jahr KKV Hansa München. Festschrift „Mitverantwortung in Gesellschaft und Kirche“
- 6.-8. Mai: 83. KKV-Bundesverbandstag in München: „KKV - in der Kirche zu Hause - offen für die Gesellschaft“